

Bezug-Preis für Halle und Umgebungen 2,50 M. für das Jahr... Druckereibesitzer: J. C. Neumann, Neudammstr. 17.

Halleische Zeitung.

Anzeige-Gebühren für Halle und Umgebungen 2,50 M. für das Jahr... Berlin, den 26. Juli 1895.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstr. 87.

Halle a. S., Freitag 26. Juli 1895.

Berliner Bureau: Berlin, C. Brückenstr. 8.

Befellungen für die Monate August-September

auf die „Halleische Zeitung“ nehmen sämtliche Postanstalten zum Preise von 2 Mark entgegen...

Deutsch-Französischen Krieg

unpaukt nachgeliefert gegen Einsendung der Abonnements-Liquidation.

Expedition der „Halleischen Zeitung“

Landeszeitung für die Provinz Sachsen etc.

Die Veränderungen in der auswärtigen Politik.

Seit einigen Monaten haben in fast allen europäischen Staaten die Persönlichkeiten, in deren Händen gang oder zum Teil die Leitung der Geschäfte ihres Landes ruht, gemeinhin mit Ausnahme Frankreichs...

Was liegen die Dinge in Russland? Nikolaus II. scheint zwar vollständig in den Bahnen seines Vaters weiter wandeln zu wollen...

In England wogte sich nun auch das Chassé-croisé zwischen Liberalen und Konservern, dessen äußeres Zeichen der Wechsel der Mächte im Hause der Gemeinen ist...

Türkei immer als Gegner Russlands Sympathien bewiesen. Auch jetzt ist von ihm zu erwarten, daß er in der armenischen Frage jede Rücksicht für diese wälten läßt...

Ein Diplomat vom Rang ist es, dem Italien seine fremden Interessen anvertraut, aber Baron Blanc ist dies eben zu sehr, um nicht einzugehen, daß ein Kabinett an dessen Spitze ein Grisol steht...

Aber nicht nur in den großen Staaten trat ein Wechsel ein. Es scheint, daß wie es eine Saison giebt, wo die Wälder fallen, auch eine solche vorhanden, in der die Ministerien anderen Platz machen...

Betrachtet man die Lage Europas, wo sie durch diesen Wechsel sich gestaltet, so schließt sich dem Dreiecksdiagramm, so muß man sagen, daß dessen moralische Stärke genommen, weil Englands somatische Haltung keinen Zweifel mehr unterliegt...

Sensationelle Gerüchte aus Russland.

Eine Petersburger Korrespondenz der „Allg. Ztg.“ meldet allerlei beunruhigende Gerüchte aus der russischen Hauptstadt. Den Hauptpunkt — so heißt es da — habe die Kaiserin Witwe...

Das Verschlehen der Kaiserin-Mutter und manches andere giebt zu den beunruhigendsten Gerüchten Anlaß. Man hört sogar direkt von Nikolaus II. liegen gegen das Leben des Czaren...

Ein seltsames Zusammentreffen ist es, daß zu gleicher Zeit, in der diese Korrespondenz erscheint, die „Central News of Germany“ aus Moskau meldet:

Am fastlichen Schloße zu Petersburg sind Briefe eingelaufen, welche Berichtigung für Stambulows Tod androhen, weshalb die Veröffentlichung im Schloße verweigert worden.

Nun ist die „Central News“ freilich neulich als ganz unzuverlässige Quelle erkannt worden, die „Allg. Ztg.“ aber ist ein ernstes und vertrauenswürdiges Blatt. Die „Allg. Ztg.“ würde solche Angaben nicht veröffentlicht, falls sie nicht von zuverlässiger Seite herrührten.

Deutsches Reich.

* Eine neue Version. Die Erörterungen über den russischen Anhalt des Briefes, den Kaiser Wilhelm kürzlich an den Czaren gerichtet hat, wollen noch immer nicht zur Ruhe kommen.

„Zehn opp“

Eine Kriegs-Erinnerung eines alten Helleners. Gestern vor 25 Jahren, am 25. Juli 1870, war es, da das Königs-Quartier-Regiment, jetzt Infanterie-Regiment „König Wilhelm I.“...

Das Gedicht, bezüglich dessen wir bemerken, daß der darin erwähnte Offizier Ludowig als Oberlieutenant a. D. heute ebenfalls in unserer Stadt Halle wohnt, ist ein Ausfluß warmer Erinnerung...

Es war vor fünfundsiebenzig Jahren Daß wir nach Bonn, am hohen Rhein, Den Kriegszug gefolgt waren:

Da eilten wir von Ruh und Ferne Zur letzten alten Garnison, In jeder Wölle auch so gerne Eintrich für König und für Thron.

Für dieses Vaterlandes Ehre, Für Heim und Herz, für Weib und Kind, Es wollte streiten als ein Hülte Des Czaren's, dem wir so treu sind.

Die Offiziere an der Spitze Gang's in dem Kampf mit Mannesmut; Wohl drückte schwer die Hülfbreite, Doch frisch blieb eich's Julibreit.

Begieret hatten uns die Worte, Die unsrer Dedit uns zu sprach, Da nahe bei dem Sammelorte Zu Füßen uns das Rheinbett lag.

Es sollen keine grünen Hülsen Mit unserm Blut sich färbend rot, Ob' einen Fuß breit dieses guten Und schönen Land's der Franmann halt.

Wir toden müthig wie die Alten Und fanden fest ein Jedermann. Wir hatten ja so waagre Führer, Walter u. Koz brach uns Bahn, Und um ihn seine Offiziere, Sie schlossen müthig sich ihm an.

Wer fernet nicht Ludowigs Namen, Von Mohnen er und Graf Welferhof, Graf Welferhofes, alle zusammen, Sie lönen hell und rein wie Gold.

Sie schwangen mit uns hoch die Arminge Bei Beauvais und bei Saragisse, Von St. Quentin hört man noch singen, Von Antiens, Bapaume, La Vallée.

Die schweren Stunden bei Gravelotte, Dann die Belagerung von Metz, Nach seinem Fall der Zug gen Nordde, Sie steh'n in der Gedächtnisse.

Wie lang so oft dort unter „Zehn opp“, Wenn wir uns warfen auf den Feind, Wie ging es wieder „immer frisch dropp“, War man zu neuem Kampf bereit.

Da lagt uns all die Tage feien An Ruhm und Ehren lönderreich, Zeit untrer Zerkühmtr und erneuert, „Mit Gott für Kaiser und für Reich“!

Wir sind die reitenden Kufuraten, Des Feldenleiters Regiment, Die allezeit die ersten waren, Die man die brauen „Zehn opps“ nennt.

Es sollen keine müde Hüge brechen, Rührt der Hüll uns himmelan, Wird wohl St. Petrus uns sprechen: Zeit ein, halt deine Hülte gehan.

Gelegenheitskauf in Seidenstoffen.

Um mein Lager zu der am 1. August stattfindenden Inventur möglichst zu verkleinern, gewähre ich im Monat Juli bei jedem Einkauf **10% Rabatt** nur bis zum 1. August.

G. Schwarzenberger,

Halle, Saale, Post-Str. 10, Specialgeschäft für Seidenstoffe. Sonntags geöffnet von 8-9 1/2 und 11 1/2-2 Uhr.

Lehranstalt
für landw. und techn. Durchführungen von
J. A. Dewitz,
Salle a. S., Große Steinstr. 44,
neben Rathhalla-Theater,
bisdem Reitzgerstraße 101.

Correspondenz
aus Segeltuch, zum Umhängen und auf dem Rücken zu tragen, auf dem Leder Webstricken.
Nur eigenes Fabrikat
Reise-Koffer
Reise-Kästen.
Carl Abelmann,
Koffer- und 1801
Lehrerstr. 10
10 Gr. Ulrichstr. 10

Kirschsaft
frisch von der Presse, empfiehlt [8872]
Otto Thieme,
Gröbstraße 11, Fernsprecher 885.

Das Beste
für Personen mit empfindlicher Haut,
für die Damenwelt (alt u. jung),
für die Säuglinge
und
für Kinder.

Zwiegespräch.

A. Mache mir doch, was beginnen, jedesmal nach dem Waschen klagen meine Kinder über Brennen, Spannen und Jucken, namentlich im Gesicht.
B. Ganz begreiflich, die Kinder haben eine leicht reizbare und sehr empfindliche Haut und Du wäschst sie mit scharfer Seife. Probire einmal die vorzüglichste Doering'se Seife mit der Eule, ich garantire es wird anders sein. Aber habe Mut, daß Du die ächte bekommst, die ächte kostet 40 Wfg. und heißt mit der Eule. Die gefälschte wird natürlich billiger verkauft, aber Du bist auch mit ihr angefüllt. Also Vorsicht! [8890]



Analyse
über die
Doering'se Seife
mit der Eule
Fettsäuren 81,95
Natron 9,61
Wasser u. Verlust 8,51
December 1898. **100,00**

Nicht der Bekanntheit, sondern der
"persönlichen Weiterempfehlung"
durch die vielen Tausende Personen, die den
Anter-Bain-Expeller
in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbannt dieses Kreng reelle Hausmittel keine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Der Anter-Bain-Expeller kann bei Gicht, Rheumatismus (Gichtreizen), Rückenbeschwerden, Verdauung, Kopf- und Zahnschmerzen, Schwindel u. a. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird seit eine Flasche davon vorräthig halten, um ihn auch bei Erfrählungen sofort als abkühlendes, vorbeugendendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses allseitigsten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Wfg. und 1 Wfg. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.

Lager u. Reparatur-
Werkstatt
H. Schöning,
Mechaniker,
8113] Dreyßigstr. 1, I. Et.
Inselbad-Palmerhorn-Hallenstr. 1
Asthma und verwandte
Kränkungen. Zusätze:
Nasen- u. Halsleiden, Frösp. gr.
Spec.-Arzt Dr. Bergmann, Director.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Rathhausstrasse 17.
Rechtsanwalt Riecke.



Weshalb?
sind ca. 20.000 Kinder mit Carl Koch'schem Nährwiesab ernährt worden? Weil 12jährige beispiellose Erfolge bewiesen haben, daß es kein besseres Kindernährmittel gibt.
Weshalb?
ist Carl Koch's Nährwiesab für jede Mutter, die ihre Kinder wohl aufziehen sehen, unentbehrlich geworden? Weil Carl Koch's Nährwiesab jede Sorge um das Gedeihen der Kinder fernhält.

Carl Koch's Nährwiesab regelt den Stuhlgang, verhindert Verdauungsstörungen, Fäulnisbildungen und schützt vor Kinderkrankheiten.
In Dosen u. Paqueten zu 10, 20, 30 und 60 Wfg. in Carl Koch's Nährwiesab-Fabrik, Herrentstraße 1, sowie allen besten Drogerien und Colonialwarenhandlungen.
Man achte, um sich vor Nachahmungen zu schützen, darauf, daß jedes ächte Paquet den Namenszug Carl Koch tragen muß.

Hermann Lippold,
Halle a. S., Meißelstraße 14.
General-Vertreter der Raleigh-, Lehr-, Styria- und Victoria-Fahrrad-Werke. Goulanter, Verbindungen, Billigste Reparatur-Fahrerunterricht (Kaiser Wilhelmshalle).
Daneben haben Münsterländer aus. [8114]
Bielefelder Fahrradwerke Dückopp & Co.

Vaterländischer Frauenverein.
Für die Abgebrannten in Brautrode sind 50 Mark als erste Gabe an den Vaterländischen Frauenverein zu Halle zu geeigneter Verwendung abgefunden worden. Weitere Gaben für die schwer Bedingten werden herzlich erbeten. Zur Empfangnahme sind bereit Frau Geh. v. Voss und Herr Bankier Stecker hier.
Der Vorstand.

Wachener und Mündchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1825.
Grundkapital 9.000.000,—
Rücklagen und Zinsen-Einnahme für 1894 11.401.555,—
Prämien-Ueberträge 6.289.653,90
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Schäden 4.000.000,—
Kapital-Reservefonds 900.000,—
Spar-Reservefonds 1.297.627,50
Summe 32.889.236,40
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1894 6.302.184.569,—
Nachdem Herr Paul Irmisch zu Gütenburg die Agentur obiger Gesellschaft niedergestellt hat, ist dieselbe dem
Kaufmann Herrn Richard Schladitz daf.,
(Förgauer Straße Nr. 50)
übertragen worden.
Halle a. S., den 20. Juli 1895.
Die General-Agentur.
v. Carlsburg.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen.
Richard Schladitz,
Agent der Wachener und Mündchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Notationsbuch und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Reitzgerstraße 87.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Schubert.
The Silver Prince, Darstellung militärischer Gruppenbilder in Bronze. (Sensationsstück) — Die **Freireiter-Truppe,** Gieie-Partee - Gymnastiker mit starrischen Spielen. — **Brothers Williams,** Troubadour-Quintette auf der japanischen Leiter. — **Die Benn Aladina** mit ihrer Kolonie obergründeter Kalabur. — Die beiden **Marlows,** englische Burlesk-Komödianten. — **Jd. Marie Beckert,** Bieder- und Walzer-sängerin. — **Herr Jean Bayer,** Gesangs- u. Charakter-Summoist. — **Sigman Theresia Romello,** Sand-Malerin.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

National-Theater.
Freitag, den 26. Juli
Auf allgemeines Verlangen
Papa hat's erlaubt,
Poffe mit Gefang.
Zum Schluss:
„Flotte Bursche“,
Dreizehn von Suppe.
Sontag, den 27. Juli
Venus-Gespel.
des Herrn Oskar Bohnée.
„Die Journalisten“.

Bad Wittekind.
Morgen Sonntag, Nachm. 4 Uhr
Groß. Militär-Concert
der Kapelle des Reg. Magdeb.
Juli-Reg. Nr. 36. [8907]
Entrée 30 Wfg. O. Wiegert.
Abonnement-Billetts sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Frisch eingetroffen:
Böhmische Ananas,
Algier-Pflirsche, Apfelsinen,
Muscat-Birnen, Früh-Aepfel,
Königs-Reineclauden,
felste Rehrücken,
Keulen und Blätter,
pa. Gänse, Enten, Hähchen,
delicate Matjes Heringe,
Gelécal, Oealserdinen,
Kronenhammer, Delicessheringe in picaenten Saucen,
Westf. u. Braunschweig-
Wintereroltschwarz,
Westf. Winterschinken,
alle feineren Fleischwaren
Frankfurter und Frankfurter Siedewürstchen
empfehle [8905]
Julius Bethge,
Leipzigerstr. 5.

Akademische Ortsgruppe Halle-Wittenberg
des
Allgemeinen Deutschen Schulvereins.

Unterzeichnetem erlaubt sich hiermit alle Mitglieder und Freunde dieses Vereins zu dem am **29. ds. Mts., Abends 8 1/2, h. s. t. im „Wendebier-salon“** stattfindenden
Vortrag
des Herrn **Professor Dr. Lindner**, „Ueber die gesellschaftliche Stellung Oesterreichs zu Deutschland“ gestimmt einzulassen.
Die Gallerie bleibt für Damen reservirt.
I. A.:
Victor Roth, cand. phil.,
d. Zk.: 2. Vorsitzender.

In unserm Bade!
sind **Wasserbräusen** der neuesten Construction aufgestellt und halten dieselben zur höchsten Benutzung empfohlen. Preise sehr billig! [8908]
Parkbad Actien-Gesellschaft.

Sonderfahrten ab Stettin
durch die Ofterfelder Kommerz, Mülligen nach
Kobenzogen und Bornholm
Fahrpreis hin und zurück 1. Caj. 30,—,
ab Halle a. S. II. G. 27, III. G. 59 Wfg. (Frei-Verd. 25 Wfg.)
Kundreise ab Lünebü
nach **Kopenhagen, Gothenburg und Stockholm.**
Fahrpreis 1. G. 34,40,
ab Halle via Magdeburg, Hamburg 30, 111,60,
Halle-Stockholm und zurück via Magdeburg, Hamburg 30, 101,80.
Biltrausgabe und nähere Auskunft bei **Otto Westphal, Köpfer 18.**
(Billetts zur Reife nach America mit Schnelldampfern.) [8909]

Bekanntmachung.
Dem Gendarmenleithe und Fischermeister **Richard Wentze** in Giebichenstein, Rühststraße Nr. 8, wird an Stelle seines verstorbenen Vaters die Befugnis zum Ueberfahren von Personen über die Saale am Saalefährstücken (Felsenbagger) nach der Befugnis und umgelegt oder vom Saaleweg nach der Befugnis und umgelegt nach dem unterm 23. Mai 1893 im höchsten Regierungs-Amtsblatt pro 1893, Seite 210 unter Nr. 797 veröffentlichten Tarife hiermit widerruflich ertheilt.
Der Königl. Regierungs-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß außer dem p. Wentze sämtlichen Gendarmen, welchen die Befugnis zum Ueberfahren von Personen über die Saale am Saalefährstücken nach der Befugnis und vom Saaleweg nach der Befugnis und dem Glaube'schen Pfaffen und umgelegt, sowie vom Saalefährstücken (Felsenbagger) nach der Befugnis und umgelegt (str. Amtsblatt pro 1894 Seite 136 und pro 1893 Seite 210) ertheilt worden ist, beghl. des Fahrbetriebes folgende Bedingungen aufzert werden sind:
1. Das Ueberfahren von Personen darf nur mit Gondeln von mindestens 6 Personen Tragfähigkeit geschehen.
2. Die zum Ueberfahren zu benutzenden Fahrzeuge müssen an den beiden Langseiten mit einem 3 m breiten Sicherheitsstreifen versehen sein.
3. Der betriebsfähige Fahrtstift ist in den Fahrzeugen mitzuführen oder an den Ueberfahrstiften auf einer Tafel auszubringen.
4. Zum Ueberfahren dürfen nur Personen, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben, als Fahrer Verwendung finden.
5. In anderen Stellen als den oben angeführten, darf ein Ueberfahren von Personen gegen Entgelt nicht stattfinden.
Halle a. S., den 16. Juli 1895.
Die Königl. Wasserbauinspektion
J. B.:
Zander, Registrations-Baumeister.
III 1 Beflage.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Vermischtes.

Die Wägen von Brasov, die dem Romerländer durch ihre Annuit und die vielfache Holzernte bekannt sind, sind die heute besten...

Späte Ernte. Ein vor 12 Jahren bei Osterberg eingegangener Wald wird jetzt noch keine Ernte bringen. Einmal im Jahre...

Fernsprechverbindungen. Die unter Aufhebung des Reichs wieder aufgenommenen Verbindungen mit Deutschland...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

port auf den Flüssen Lojaban und Nefong, sowie auf der Man-... (Continuation of the article from the previous page)

Saint Nazaire, 26. Juli. Der Panzer „Massena“, welcher nach seinem gestrigen Stapellauf aufsteht, ist abends wieder ab-... (Continuation of the article)

Rio de Janeiro, 26. Juli. In den Straßen fanden Kundgebungen statt wegen der Befreiung der Insel Trinidad durch die Engländer. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her und verhaftete mehrere Aufwiegler.

Rio de Janeiro, 26. Juli. Am Sao Paulo wird gemeldet, daß ereigte Vorkommnisse das englische Konjunkturgeschäft haben.

Wartberichter. - New-York, 25. Juli, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind einmündig beigefügt.) Baumwolle...

Chicago, 25. Juli, 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die gestrigen Notierungen sind einmündig beigefügt.) Weizen...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

von 550-500 M gegen 229 500 M im Vorjahre befriedigend erscheint... (Continuation of the article)

Produktenpreise. Der starke Rückgang der Weizen- und Roggenpreise ist hier nicht auf schwächeres Amerika zurückzuführen...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Wägen von Berlin vom 26. Juli. Fondsliste. Vorläufig abendend, was die Börse bei Eröffnung in geteilter Tendenz...

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 26. Juli, 2 Uhr Nachmittags.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates with their respective prices and values.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and their current market prices.

Bank-Noten.

Table listing bank notes and their exchange rates.

Industrie-Report.

Table providing a detailed report on industrial production, exports, and market trends.

Wägen von Berlin vom 26. Juli.

Table listing various types of wagons and their prices.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Straßens zu Halle (Saale).

Die Verwerthung der Ergebnisse der Tuberkulinprobe.

Ueber die Verwerthung der Ergebnisse der Tuberkulinprobe hat Professor Feser-München ein Gutachten erstattet, dem wir Nachstehendes entnehmen:

Das Ergebnis der Tuberkulinprobe am einzelnen Thiere ist nach der Wirkung zu beurtheilen, wie folgt:

a) Die Probe ist verneinend (negativ) geblieben. Zeigt das Thier auch keine klinischen Symptome für Tuberkulose, so ist es als unverdächtig zu betrachten.

b) Die Probe ist zweifelhaft ausgefallen. In diesem Falle ist das Thier bis zur weiteren Entscheidung durch den Verlauf oder nach dem Resultate einer wiederholten Tuberkulinprobe als tuberkuloseverdächtig anzusehen. Dasselbe gilt für jene Thiere, bei welchen die Tuberkulinprobe zwar negativ verlaufen ist, jedoch klinische Symptome für Tuberkulose nachgewiesen werden können.

c) Die Probe ist positiv verlaufen. Das betreffende Thier erweist sich entweder frei von allen sonstigen verdächtigen Erscheinungen, oder es läßt gleichzeitig neben dem positiven Probereultat mehr oder weniger Krankheitserscheinungen nachweisen, welche auf das Vorhandensein der Tuberkulose schließen lassen. Die Sicherheit der Diagnose wird durch letzteres Verhältniß erhöht.

Die Tuberkulinprobe in größeren Viehbeständen ergibt in der Regel sämmtliche Arten der Tuberkulin-Wirkung — (negative, zweifelhafte, positive Resultate) —, und es lassen sich hiernach die geprüften Thiere in folgende drei Gruppen scheiden:

1. Gruppe: Thiere, welche nicht reagirt haben, auch keine weiteren tuberkulösen Krankheitserscheinungen zeigen. Diese sind unverbächtig und ohne Bedenken für jede wirthschaftliche Benutzung verwendbar.

Um ihre Ansteckung zu vermeiden, ist es geboten, dieselben von den verdächtigen und krank befundenen Thieren zu trennen.

2. Gruppe: Thiere, welche eine zweifelhafte Wirkung der Tuberkulinprobe ergeben haben, oder trotz negativen Resultates der Tuberkulinprobe nachweisbare klinische Erscheinungen für Tuberkulose darbieten. Sie müssen als tuberkuloseverdächtig gelten. Es empfiehlt sich, dieselben bezüglich ihres Gesundheitszustandes weiter zu beobachten und der Wiederholung der Tuberkulinprobe zu unterwerfen. Von den gefundenen und deutlich krank erkannten sind sie so lange getrennt zu halten, als sie verdächtig bleiben; ihre wirthschaftliche Benutzung ist zulässig, doch sind ihre Kälber wie die der Gruppe 3 zu behandeln.

3. Gruppe: Thiere, welche eine positive Wirkung der Tuberkulinprobe nachgewiesen haben. Sie gelten als der Tuberkulose (Berstucht) in hohem Grade verdächtig, auch wenn sie keine weiteren nachweisbaren Erscheinungen dieser Krankheit zeigen. Sind jedoch letztere gleichzeitig vorhanden, so sind diese Thiere als unzweifelhaft tuberkulös zu erachten und zu behandeln.

Bezüglich des weiteren Vorgehens mit den Viehstücken der dritten Gruppe ist ein wesentlicher Unterschied zu ziehen zwischen jenen, welche bloß die typische Tuberkulinwirkung ergeben haben, und denen, welche außerdem noch weitere deutliche Krankheitserscheinungen der Tuberkulose aufweisen: die letzteren sind unzweifelhaft die gefährlichsten Stücke des vorhandenen Viehstandes, sie vermitteln in erster Reihe die Ansteckung und leisten damit der weiteren Verbreitung der Krankheit im Stalle den größten Vorschub; sie sind für die Nutzung, insbesondere für Nachzucht am unbrauchbarsten, und es empfiehlt sich daher dringend für den Eigenthümer, sie unter allen Umständen sofort von allen übrigen Thieren getrennt zu halten und

so bald, als es die wirthschaftlichen Verhältnisse gestatten, zur Schlachtung zu bestimmen.

Langes Zuwarten mit der Ausmerzung der kranken Thiere erhöht durch das Fortschreiten des Krankheitsstoffes die Ansteckungsgefahr und Werthminderung der betroffenen Thiere.

Mit der Schlachtung der letzteren erhält der Besitzer das genügende Aufschluß über die Richtigkeit der im Leben der Thiere gestellten Diagnose, und es sollte daher in keinem Falle unterlassen werden, sich über das Schlachtresultat zu unterrichten. Damit werden die Tuberkulinproben am sichersten kontrollirt und die verlässigsten Anhaltspunkte für die Fortführung des angeordneten Tilgungsverfahrens gewonnen.

Jene Thiere der 3. Gruppe, welche sich noch in guter Nutzungseigenschaft befinden und außer der positiven Probe-reaktion nichts Krankhaftes zeigen, ebenso die in der Gruppe 2 ausgeschiedenen Stücke aus dem Stallbestande auszumergen, ist besonders in größeren Wirthschaften undurchführbar und, wie die Versuche in Dänemark nachgewiesen haben, auch unmöglich.

Es muß erstrebt werden, alle diese Thiere zu erhalten und selbst ihre Kälber aufzuziehen; man muß sie aber mit ihrer Nachzucht von den gefundenen und deutlich erkrankten trennen, jede Verbindung derselben mit den kranken ist zu vermeiden und ihre Kälber sind schon vom zweiten Lebenstage an nur mit gesünder Milch zu ernähren.

Um dies richtig durchzuführen, ist nach Feststellung des Tuberkulinprobereultates und nach der Trennung in die beschriebenen 3 Gruppen zunächst erforderlich, den Stall sorgfältig zu reinigen, die Standorte (Barren, Rausen) der verdächtigen und kranken Thiere mit heißer Waschlauge gründlich zu desinficiren und dort, wo es aus Mangel an Platz unmöglich ist, die einzelnen Gruppen gesondert in eigenen Stallabtheilungen aufzustellen, in geeigneter Weise, z. B. durch Bretterverläge im selben Stall, Vorkehrungen zu treffen, welche die getrennte Aufstellung und Verpflegung der gefundenen, der verdächtigen und der kranken (bis zu ihrer Abzucht) ausreichend ermöglichen.

Die zur Aufzucht bestimmten Kälber sind bereits in einem Alter von ca. 6 Wochen einer Tuberkulinprobe zu unterwerfen, um zu erfahren, ob sie frei von Tuberkulose sind.

Der ganze übrige, für die Forterhaltung bestimmte Viehstand ist genau zu beobachten und einmal jährlich einer Nachprüfung mit Tuberkulin zu unterziehen, um nach deren Ergebnis wie aus der anderweitigen Beobachtung den Gesundheitszustand eines jeden Viehstückes im Verlaufe des Tilgungsverfahrens fortwährend beurtheilen zu können. Die hieraus durchgeführte Separierung der einzelnen Stallgruppen ist hiernach von Zeit zu Zeit zu revidiren und die etwa nöthige Ausscheidung neu aufgefundenen kranker Thiere zu veranlassen.

Werden neben diesen die Tuberkulinprobe begleitenden Vorichts- und Tilgungsmaßregeln gleichzeitig die Existenzverhältnisse des betroffenen Viehstandes nach Möglichkeit gebessert, namentlich eine naturgemäße, kräftige, der verlangten Leistung entsprechende Ernährung und Haltung der Thiere — (ausreichende Licht- und Luftzufuhr im Stalle, öfter wiederholte Reinigung und Desinfektion der Stallabtheilungen, hinreichende Bewegung der Thiere im Freien), beobachtet, so kann der Zukauf von verdächtigen und kranken Thieren vermieden, tuberkulöse (lungenschwindsüchtige) Wärter ausgeschlossen, so sieht zu erwarten, daß die völlige Ausrottung der Krankheit auch in stark verunreinigten Beständen nach und nach vollständig gelingt.

Ganz besonders sind die Züchter darauf aufmerksam zu machen, daß die Seuche von gefundenen Beständen vor Allem durch Vermeidung der Ansteckungsgelegenheiten wirksam abgehalten werden kann, daß jedes Zusammentreffen des gefundenen Viehs mit fremdem Vieh, z. B. beim Verkehr auf Märkten, in Einstellungen, beim Transport, auf Weiden u. sorgfältig über-

wacht und nach Umständen verhindert werden muß, daß man ferner keine ungekochten Molkereiprodukte, z. B. Magermilch aus fremden Stallungen und Molkereien, zur Ernährung seines Viehes verwende und bei Neuanschaffung von Rutz- und Zuchtthieren vorzugsweise auf kräftige Konstitution, Gesundheit und reine, verlässige Abstammung aus tuberkulosefreien Bezugsorten achte.

Im Anschluß an diese Ausführungen Professor Peters möchten wir noch darauf hinweisen, wie wichtig es auch für Züchter sein dürfte, beim Ankauf von Zuchtbullen eine Garantie

zu verlangen darüber vom Verkäufer, daß das betreffende Thier mit Tuberkulin geimpft ist und nicht reagirt hat. Eine vor kurzem erlassene Verfügung des Herrn Landwirtschaftsministers zielt darauf bereits ab, indem den Vorständen der Central-Vereine empfohlen wird, „nur solche Bullen mit Hilfe von Staatsmitteln auf Bullenstationen aufstellen zu lassen, welche durch Impfung mit Tuberkulin als nicht tuberkuloseverdächtig erkannt worden sind.“ —

Die Trockenmethoden unserer Getreidearten.

In vielen Gegenden unserer Provinz Sachsen wird der regnerische Sommer des letzten Jahres noch zur Genüge bekannt sein, und wenn uns auch hoffentlich nicht wieder ein ähnlicher feuchter Sommer bescheert werden wird, so dürfte es wegen der bevorstehenden Ernte aber doch am Platze sein, auf die verschiedenen Methoden derselben näher einzugehen. Der Beginn der Erntearbeiten richtet sich nach dem Reifegrade der Früchte. Die Darrlichte, womit wir es hier in erster Linie zu thun haben, dürfen nicht zu früh, aber auch nicht zu spät geschnitten werden. Jedoch ist es bei günstiger Witterung besser, eher einen Tag zu früh, als zu spät zu beginnen, da die Körner in den Garben stets noch nachzureifen pflegen. In den wenigsten Fällen befindet sich nun das Getreide gleich in einem solchen Zustande, daß es direkt vom Felde entweder in die Scheunen oder den Diemen gefahren werden kann. Einmal hat das Stroh noch zu viel Vegetationswasser und ist vielleicht von Unkräutern durchwachsen, oder zum anderen trifft ein Regenschauer das eben zu Garben gebundene Getreide, sodas es meistens noch einer geräumten Zeit bedarf, bis es eingefahren werden kann.

Was nun das Verfahren der Trocknung anbetrifft, so richtet sich dasselbe einmal nach der Beschaffenheit der Erntefrucht, sodann aber auch nach der jeweiligen Witterung. In allen Fällen ist aber dasjenige das beste Verfahren, welches sowohl ein schnelles und gutes Austrocknen des Getreides befördert, sowie auch die Ernte vor Nässe, Sturm und dem Ausdörren schützt.

Hierfür giebt es nun die verschiedensten Methoden, wie z. B. das Aufstellen der Garben in Stiegen, Kreuzmandeln, oder auch in Pyramiden, wie sie in manchen Gegenden Gebrauch sind. Alle Verfahren richten sich aber stets nach den Witterungsverhältnissen sowie nach dem Klima.

Lassen wir nun die verschiedenen Methoden, wie sie mehr oder weniger in den verschiedenen Gegenden üblich sind, an uns vorüber gehen.

Gaben wir bei der Ernte gute Witterung, und ist kein Regen in Aussicht, so genügt es, wenn auch die Körner noch hinreichend feucht sind, sodas ein Ausfallen nicht zu befürchten ist, daß das gebundene Getreide in Prismen von je 8 bis 12 Garben zusammengelegt wird. Hierbei verfährt man gewöhnlich in der Weise, daß je zwei mit den Lehren zusammenliegende Garben die Grundlage bilden. Auf diese kommen dann in rechtwinkliger Lage mit den Lehren auf den ersten beiden Garben vier weitere zu liegen. Die dann folgenden drei decken mit ihren Fußenden die Kopfenden der vorigen, und so geht es weiter bis mit einer Garbe zuletzt das Prisma geschlossen wird.

Ist das Wetter dagegen weniger günstig, so empfiehlt sich eher die Aufstellung in Kreuzform. Zu diesem Zwecke werden zunächst zwei Garben in der Weise aufeinander gelegt, daß die Lehren der einen sich auf denen der anderen befinden. Diesen folgen dann zwei weitere Garben, die man in ähnlicher Weise querüber in's Kreuz legt, und so wird weiter gebaut, bis sich etwa drei bis vier Schichten aufeinander befinden. Zum Schluß legt man auf den Kreuzungspunkt mit den Lehren nach unten noch eine besonders starke Garbe, die dadurch, daß dieselbe in vier

Bündel auseinander gestreift ist, die nach den vier Seiten herab hängen, dem ganzen Bau Festigkeit und zugleich Schutz gegen Regenwetter giebt.

In solcher Weise gelagertes Getreide hat gute Gelegenheit, genügend nachzureifen, da die Lehren vollkommen getrocknet sind und auch bei Sturm nicht ausgeschlagen werden können.

Für die Gegenden aber, in denen, wie es besonders bei der Roggenernte häufig der Fall ist, vielfach direkt ein förmliches Regenwetter während der Ernte eintritt, sind aber beide eben beschriebene Methoden zu verwerfen.

In solchen Fällen sind in erster Linie die Getreidepuppen und die Getreidemandeln am Platze, die bei anhaltender nasser Witterung eher in der Lage sind, dieser Stand zu halten. Beide stellt man in der Weise auf, daß man an eine senkrecht hingestellte Garbe zunächst vier und dann weitere vier Garben übers Kreuz anlehnt, sodas es im ganzen neun Garben sind. Bei der Puppe wird dann in der Weise verfahren, daß man zum Schuß gegen den Regen eine Garbe mit den Lehren nach unten darüber stülpt, wogegen die Mandel meistens durch eine einfach darauf zu legende Garbe geschlossen wird. Beide Methoden haben ihre Vortheile und Nachteile, indem zur Aufstellung der Puppen, bei welchen die Garben gewöhnlich kleiner als bei den Mandeln sind, stets zwei Personen notwendig sind.

Sollen aber Mandeln errichtet werden, so bindet man die Garben meistens gleich stärker, weshalb dann bei der Aufstellung auch eine Person allein fertig werden kann. Hat aber die Puppe zu ihrer Herstellung mehr Arbeit erfordert, so ist sie auch dafür desto widerstandsfähiger gegen die Witterung. Roggen hat z. B. in solchem Zustand wohl verpackt während des vorigen nassen Herbstes noch bis in den September hinein gestanden, ohne Schaden zu leiden. Die Körner sowohl wie das Stroh hatten nicht gelitten und ein Auswachsen des Getreides war nur in verschwindendem Maße zu bemerken, so daß man dies Verfahren bei unsicherem Wetter als die entschieden beste Methode bezeichnen kann.

Für kurzhalbiges Getreide und bei normaler Witterung empfiehlt sich sodann auch noch das Aufstellen in Stiegen. Hierbei werden die Garben dachförmig in zwei gegen einander gelehnte Reihen gestellt und beide Enden der Stiege durch je eine Garbe abgeschlossen. Beim Aufrichten muß man sodann auch darauf achten, daß die Stiegen stets von Norden nach Süden zu stehen kommen, damit die heiße Mittagssonne genügend in die Reihen gelangen und auch den unteren Theil der Garben austrocknen kann. Ist das Wetter nur einigermaßen günstig, so wird wohl in hiesiger Gegend und überhaupt so ziemlich in ganz Norddeutschland diese Stiegenform meistens zur Aufstellung des Weizens und Hafers benutzt, wogegen die Puppenform mehr bei der Roggenernte Anwendung findet.

Von den vorgenannten Methoden sind die beiden Letzteren daher entschieden die beliebtesten, und bei der bevorstehenden Ernte empfehlen wir dieselben unsern geschätzten Lesern warmstens, da sie alle Vorzüge, wie schnelles und sicheres Aufstellen, genügende Austrocknung u. s. w. in sich vereinigen.

Dr. Schönfeld.

Der Saatenstand um die Mitte des Monats Juni.

Klagte man schon im vorigen Monate, besonders in den östlichen Provinzen, über anhaltende Dürre, verbunden mit starkem Wind, so ist dies in der ersten Hälfte dieses Monats eigentlich nicht besser geworden, indem erst gegen den 12. Juli fruchtbarere Witterung eintrat. Hat dieselbe nun zwar dem Getreide, das schon größtentheils der Reife nahe, nicht viel mehr genügt, so dürfte der Regen doch den Kartoffeln und Futter-

pflanzen noch zu Gute gekommen sein, indem dieselben auch in den westlichen Provinzen nur wenige Schauer erhalten hatten. Ausgenommen hiervon sind nur der größte Theil der Provinz Hannover, sowie die Provinz Schleswig-Holstein, in welchen Gegenden fruchtbarere Witterung geherrscht hat.

Gerade im direkten Gegensatz hierzu steht der Osten, wo in Folge der Trockenheit der Stand der Früchte als ein gerade-

zu trostloser bezeichnet wird; aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen theilt man uns so z. B. mit, daß es daselbst seit Ende des Winters nur an drei Tagen geregnet habe, und die Reg.- Bezirke, Königsberg, Danzig, Marienwerder, Posen und Bromberg melden ähnliche Trockenheit.

Was den Hagelschaden anbetrifft, so scheint sich derselbe im Vergleich zum vorigen Monat eher vermehrt als vermindert zu haben, indem auch die Zahl der betroffenen Bezirke zugenommen hat.

Am heftigsten scheinen die Unwetter in Hessen-Nassau niedergelangen zu sein, auf welche Gegend allein 15 Hagelmeldungen entfallen, und wo die Feldfrüchte an 12 Stellen bis zu 75 pCt. zerstört sein sollen. Weniger stark ist Westpreußen, die Rheinprovinz und unsere Provinz Sachsen heimgesucht, von welchen Provinzen jede etwa durch 6 bis 7 Hagelschauer betroffen ist.

Die anderen Gegenden der Preussischen Monarchie sind meist besser davon gekommen, indem Hannover nur 4, Brandenburg und Pommern je 2, Schleswig-Holstein und Posen je nur ein Gewitter mit Hagelschaden aufweisen.

Gehen wir nun auf die einzelnen Fruchtarten und unsere spezielle Heimath, die Provinz Sachsen, über, so ist der Winterweizen im Wesentlichen so geblieben, wie im vorigen Monat, doch hat er nicht die ihm gestellten Hoffnungen in Bezug auf die Länge des Strohes erfüllt. Aus den Regierungs-Bezirken Magdeburg und Merseburg laufen sodann auch Klagen über Roggfall ein, welcher letzterer leicht die Körnerbildung beeinträchtigen könnte.

Der Winterroggen ist in manchen Gegenden, besonders in den auf leichtem Boden gelegenen östlichen Kreisen unserer Provinz sehr früh und zum Theil nur nothreif geworden. Bei der fast überall schon begonnenen Ernte zeigte es sich jedoch, wie wir schon im vorigen Monate berichteten, daß der Stand durch die Auswinterungen vielfach sehr dünn ist. Während die Anzahl der Garben in diesem Jahre bei uns eine geringere ist, erwartet man doch, daß der Roggen selbst besser schütten werde, als im vorigen Herbst. Das Stroh ist auch, ähnlich wie bei dem Winterweizen, in diesem Jahre nur kurz geblieben im Allgemeinen.

Während das Wintergetreide genügend gekräftigt in den bis vor kurzem nur trockenen Sommer ging, hat das Sommergetreide durch den Mangel an genügenden Niederschlägen doch bedeutend gelitten und sind die Ernteaussichten wesentlich herabgemindert. Besonders war es der leichte Boden des Nord-Ostens unserer Provinz, sowie die spät bestellten Aecker, die am meisten unter der Dürre gelitten haben.

Da die Gerste meistens auf besserem tiefgründigerem Boden bestellt wird, so kommt es auch, daß sie die Trockenheit noch mit am ehesten ausgehalten hat, obgleich sie auch auf dem rechten Elbufer dem Monat Juni gegenüber zu wünschen übrig läßt.

Sprechsaal.

43. Anfrage betr. Kalkdüngung (Fr. in Pödrf.): Welche Kalkdüngung für hiesigen sandigen Lehmboden ist vorzuziehen, indem mir zur Verfügung steht: 1) Gemahlener Kalkmergel mit 90 bis 97 Prozent kohlenstoffsaurem Kalk pro Centner 0,31 M. 2) Negkalk mit 94 Prozent pro Centner 0,68 M. 3) Breßschlamm pro Centner 0,25 M.

Antwort: Wenn wir Ihre Frage richtig verstanden haben, so meinen Sie mit Kalkmergel, was auch der von Ihnen angegebene Progentatz befaßt, ungebraunten Kalk, also reinen kohlenstoffsauren Kalk.

Nun soll der Preis des gebrannten Kalks — also Negkalks — zum kohlenstoffsauren Kalk — Ihrem Kalkmergel — gewöhnlich im Verhältnis wie 100:56 stehen, indem dann die Vortheile und Wirkungen des einen oder anderen der beiden Düngemittel bei gleich hohem Kalkgehalt sich gleich bleiben. Da Sie aber den Centner Negkalk für 0,68 M. und den Centner Kalkmergel für 0,31 M. beziehen können, so stehen Sie sich entschieden besser, wenn Sie den einfachen Kalkmergel nehmen. Gegen Sie nämlich zum Beweis folgende Gleichung an: 100:56 = 68:X, so ergibt dieselbe X = 38, während Sie den Kalkmergel sogar schon für 31 M. erhalten können, so daß Sie sich also bei Anwendung des letzteren günstiger stehen.

Was endlich den Breßschlamm anbetrifft, so enthält derselbe zwar nur 15-30 Prozent Kalk, aber dafür außerdem noch Kali, Phosphorsäure und Stickstoff, sodaß Sie hierdurch gleich eine mehrseitige Wirkung in der Düngung erreichen würden. Da er nur höchstens 30 Pro. Kalk enthält, und Sie daher zur Düngung mindestens das dreifache nehmen müßten, so käme er im Preise etwas über den Negkalk zu stehen, enthielte aber dafür ja auch noch Kali, Phosphorsäure und Stickstoff.

Der Hafer hat entschieden von allen Sommergetreidearten mit am meisten gelitten, da zur Zeit seines Schossens ihm die nöthige Feuchtigkeit fehlte. Er ist im Stroh meist nur kurz geblieben, hat vielfach nur eine Rothreife erreicht und scheint lange nicht so hohe Erträge wie im letzten Jahre zu liefern. Ebenfalls wird er auch nicht allzu ausgebildete Körner besitzen, da während der Bildung derselben der Regen besonders knapp war.

Umgekehrte Resultate können wir dagegen von den Kartoffeln und Rüben berichten, die fast durchweg trotz der Trockenheit gut gediehen sind, und wenn nicht außergewöhnliche Umstände eintreten, kann man bei beiden auf eine gute Ernte rechnen.

Mit der Kleeernte steht es eben so, denn der erste Schnitt hat eigentlich überall einen durchaus guten und reichlichen Ertrag geliefert. Fraglich aber steht es in manchen Gegenden mit dem zweiten Schnitt, denn durch die anhaltende Dürre sind vielfach besonders im Osten die Felder so ausgetrocknet, daß, wenn nicht bald ein allgemeiner stärkerer Regen eintritt, auf einen guten Ertrag kaum zu hoffen ist.

In unserer Provinz steht es im Allgemeinen mit den Futterkräutern besser, denn der Regen der letzten Zeit hat außerordentliche Wirkung gethan, worüber aber aus den anderen Provinzen noch keine Nachrichten eingelaufen sind.

Ähnliches ist über die Wiesen zu sagen. Auch sie haben beim ersten Schnitt eine Ernte ergeben, wie sie seit längeren Jahren nicht dagewesen ist, und in den meisten Gegenden war auch die Witterung zur Einbringung derselben sehr günstig, so daß eine Verzögerung der Ernte wohl nirgends eingetreten ist. Mit dem zweiten Schnitt steht es aber auch hier beim Heu für viele Gegenden schlimm, denn, ähnlich wie hier beim Klee, ist die Grasnarbe dermaßen ausgetrocknet, daß man auf einen guten Grummelschnitt unter normalen Verhältnissen nicht rechnen darf. Wir wollen jedoch hoffen, daß das eingetretene Regenwetter noch genügend Feuchtigkeit bringt, so daß auch der zweite Schnitt zur Zufriedenheit ausfallen wird.

Zum Vergleich, wie der Saatenstand unserer Provinz sich zu dem der ganzen preussischen Monarchie verhält, ist beifolgende Tabelle hinzugefügt.

Table with 10 columns: Regierungsbezirk Staat, Weizen, Roggen, Sommergerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln, Rüb. (auch Rüben), Wiesen. Rows include Magdeburg, Merseburg, Erfurt, and Staat.

Wollen Sie also eine reine Kalkmelioration vornehmen, so rathen wir entschieden zum Kalkmergel.

Liegt Ihnen eher mehr an einer allgemeineren Düngung und können Sie den Breßschlamm vielleicht noch etwas preiswerther und ohne große Transportkosten erhalten, so können Sie auch diesen nehmen. Jedenfalls aber müssen Sie berücksichtigen, daß Sie dann mindestens die drei- bis fünffache Menge gebrauchen müssen.

Dr. Schönfeld.

Kleinere Mittheilungen.

Gegen das Aufblähen der Rinder und Schafe ist das Fett, welches die Gährung im Magen sofort niederschlägt, ein ebenso erfolgreiches, wie unschädliches Mittel. Einem Rinde giebt man ein Pfund Schweinefett oder 1/2 Liter Leinöl. Mir ist, so schreibt Herr S. L. in der „Allstr. landw. Btg.“, kein Fall bekannt, in dem dieses Mittel versagt hätte. Merkwürdigerweise scheint es selbst der Veterinärwissenschaft unbekannt zu sein.

Wunden bei den Hausthieren müssen, auch wenn sie ganz unbedeutend sind, mit reinem Wasser ausgewaschen werden, bluten sie stark, so kann man dem Wasser mit Vortheil etwas Alaun zusetzen. Um eine Eiterung zu verhindern, überstreicht man die Wunden mit Kollodium, dieses bildet, sowie es mit der Luft in Berührung kommt, eine dünne, aber dichte Haut, welche die Wunde abschließt, jede Berührung derselben mit der Luft und jede Verunreinigung, die ja meist die Ursache der Eiterung ist, verhindert. Unter der schäuenden Decke, die hin und wieder erneuert werden muß, geht dann die Heilung ungestört vor sich.

— Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht. In der Zeit vom 18. bis 24. Juli a. er. einschließlich
 a) von Händlern erzielte beziehungsweise von Fleischern den Landwirthen bezahlte Preise:

	Quantität	Alter	Gewicht Pf.	Erzielte Preise per Centner Mt.
Rühe	1.	5-9 jährig	1180-1295	32
	1.-2.	5-7 "	1180-1320	30-30 1/2
Dahen	2.	6-9 "	1355-1170	28
	1.	3 "	1290	37
Bullen	1.	6 "	1695	35
	1.-2.	5 "	1640	34
	1.-2.	7-9 "	1600-1700	32-34
Schweine	1.	2-3 "	1250-1400	33 1/2-33
	2.	3 "	1350	27 1/2
Sauen	1.	9 Mon. bis 1 J. jr	212-315 1)	40-39 1/4
	1.-2.	10 "	250-364 2)	38 3/4-37
	2.	8 "	320-350 3)	36 1/2-35
	2.	9 " 1 1/4 "	164-442	34-34 3/4
		1-2 jährig	306-475	33-31 1/2

1) volle Karbonaden. 2) starknochig. 3) nicht fernig.
 b) von den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Central-Vereins erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

	Quantität	Alter	Gewicht Pf.	Erzielte Preise per Centner Mt.
Rühe	1.	6-7 jährig	1330-1300	33
		4-6 "	1070-1410	32
		7-9 "	1210-1380	31-30 1/2
	1.-2.	5-7 "	1105-1300	30
	1.-2.	7-10 "	1210-1110	28
Dahen	2.-3.	6 "	1110	25
	1.	6 "	1880-1960	37
		4-6 "	1100-1590	36
		4-5 "	1600-1740	35
Bullen	2.	7 "	1500	28
	1.	3 "	1640	33
		3 "	1500	32 1/2
Kälber	1.-2.	2 1/2-3 "	1000-1400	32 1/2-32
		2 "	900	29
		14 Tage bis 3 Woch.	118-175	33
	Schweine	9 Monat	226-250	41-36
	9 " bis 1 Jahr	225-253 1)	35-34	
	1 1/4 Jahr	250-290	36-34	

1) starknochig.

e) Abschlässe in:

Ferjen	1a.	2 1/2 Jahr 1)	1375	33
Schweinen		9 Monat 2)	250-300	36

1) Abnahme bis 7. August ds. J. 2) do.

— Deutscher Milchwirthschaftlicher Verein. Die dritte deutsche Molkerei-Ausstellung wird neben der Ausstellung milchwirthschaftlicher Produkte, Geräthe und Maschinen auch eine Darstellung der Molkerei-Wissenschaft enthalten.

Es ist geplant, dem die Ausstellung besuchenden Publikum das gesammte Wissen über die Entstehung, das Wesen und die Eigenschaften der Milch, die Einflüsse der Fütterung auf ihre Zusammenlegung, ihre Behandlung, sowie die Technik der Verarbeitung zu den verschiedenen Produkten, die Verwendung der Nebenprodukte in einem Gesamtbilde durch eine umfassende, systematisch geordnete Zusammenstellung von Modellen, Präparaten und Zeichnungen darzustellen.

Ganz besonders sollen hierbei die Errungenschaften und Fortschritte, welche das Molkereigewerbe mit Hilfe seiner neuen Hilfswissenschaft, der Bakteriologie gemacht hat, durch Präparate und photographische Bilder vorgeführt und durch zeitweilige Vorträge und Demonstrationen gezeigt und erläutert werden.

Ferner ist beabsichtigt, während der Dauer der milchwirthschaftlichen Ausstellung ein milchwirthschaftlich-chemisches Laboratorium in möglichster Vollständigkeit in Thätigkeit zu unterhalten, um den besuchenden Land- und Milchwirthen die Untersuchung der Milch, namentlich aber die Methoden der Fettbestimmung in der Milch, wie sie in neuerer Zeit zum Zwecke der Bezahlung der Milch und der Züchtung der Milchkühe je nach dem Fettgehalte der Milch durch die vom Deutschen Milchwirthschaftlichen Verein ausgehende Anregung in größerer Zahl ausgearbeitet sind, zu zeigen und zu erklären.

Auch die Methoden der Unterscheidung und des Nachweises von Margarine in Butter sollen in diesem Laboratorium gezeigt werden.

Diejenigen Herren, welche willens sind, diese Abtheilung der Ausstellung durch etwaige Arbeiten und Einwendungen zu bereichern, wollen sich dieserhalb mit Herrn Dr. Reigmann-Kiel in Verbindung setzen, gleichzeitig aber auch ihre Anmeldung bei der Geschäftsführung der Ausstellung einreichen.

Mit Recht darf gehofft werden, daß durch diese wissenschaftliche Ausstellung einerseits dem Laien ein interessanter Einblick gewährt wird in die Gewinnung, beziehungsweise Herstellung einiger der wichtigsten und werthvollsten Nahrungsmittel, sowie in das Wesen und den Umfang eines bedeutenden Zweiges der Landwirtschaft, andererseits dem Fachmanne die Zusammengehörigkeit von Theorie und Praxis, sowie die Förderung vor Augen geführt wird, welche das Molkereigewerbe der Wissenschaft verdankt.

Inserate pro Seite 20 Pfennig.

Anzeigen.

Inserate pro Seite 20 Pfennig.



ADRIANCE
 Neuer **Grasmäher**
 Br. Denkm. der D. L. G. Silberne Franz. Staatsmedaille.
Getreidemäher
 leichter u. schwerer Bauart.

Leichter **Garbenbinder** für 2 Pferde, ohne Hebetücher.

1891. Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Ldw. Ges.
 1892. Erster Preis: Grosse goldene Ungarische Staatsmedaille.
 1894. Erster Preis: Silberne preussische Staatsmedaille, Gröbzig.
 1895. Erster Preis: Grosse goldene franz. Staatsmedaille, Tunis.

ADRIANCE, PLATT & Co.
 New York und Hamburg, „Artushof“. [5422]

Alle Anzeigen,
 welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Spezial-Annoncen-Bureau für landwirthsch. Anzeigen
Otto Thiele, Berlin C., Brüderstrasse 3.

Friedrichsruher Thonwerk b. Reinbeck
 empfiehlt **Deutsche Hohlstrangfalzziegel**
 (D. R.-P. 45165)
 für landwirthschaftliche Gebäude,
 beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Hohlstrichten bildet und das Verderben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen **Ersatz für das Strohdach bietet.**
 Dazu werden passende **Glasfalzziegel**, sowie **Feuerterrahmen** mit Falzen, welche bequemstes und schnellstes Verlegen des Falzziegeldaches ermöglichen, geliefert. Falzziegelproben gratis ab Werk. [931]



Jeder Landwirth,
 welcher die echte **Klingsche Jauchepumpe** aus imprägnirtem Holz noch nicht kennt, verlange **Prospecte** mit Referenzen. Viele Laufende im In- u. Auslande im Gebrauch.
2 Jahre Garantie. Preis einer Pumpe, 3 m hoch, **18 M. Leistung bis 250 l pro Minute.** [5423]
A. Klings,
 Grottkau in Schles.



Düngerzips, Düngerkalk, Düngemergel,
 beste Qualität, billige Preise, sehr niedrige Ausnahme-Fracht-sätze, Proben umsonst, empfiehlt
Portland-Cementfabrik Heiligenstadt (Sachsenf.).

Rotationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle, (Saale), Leipzigerstraße 87.